



KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

**Katholische
Pfarrkirche
St. Peter und Paul
Brochterbeck**





Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul Brochterbeck

Bereits 1198 wird ein Brochterbecker Pfarrer genannt, 1320 dann eine Pfarrkirche. Diese Quellen beziehen sich auf die mittelalterliche Dorfkirche. Ab 1527 führte Graf Konrad von Tecklenburg in seiner Grafschaft das evangelische Bekenntnis ein, 1648 wurde die Kirche endgültig den Reformierten übertragen. Seit 1674 war den Katholiken die Religionsausübung untersagt, so dass sie zunächst in der Bauerschaft Dörenthe eine Notkapelle errichteten. Als 1702 die

Grafschaft Lingen, zu der Brochterbeck damals gehörte, preußisch geworden war, erhielten die Katholiken frühere Rechte zurück, zu denen unter anderem der Kirchbau gehörte. 1718 entstand ein einfacher Fachwerkbau in der Nähe der heutigen Kirche. 1809 war dieser baufällig, so dass die alte Dorfkirche im „Brochterbecker Simultaneum“ von beiden Konfessionen genutzt wurde. Der Wunsch der katholischen Christen nach einem eigenen Gotteshaus erfüllte sich ab 1856. Am 20. Dezember 1860 wurde in der den Aposteln Petrus und Paulus geweihten Kirche die erste Messe gefeiert. ①



Emil von Manger, Kirchenbaumeister im Bistum Münster, hatte eine neugotische Hallenkirche mit Westturm entworfen, die unter großer Mithilfe und Spendenbereitschaft der Bevölkerung erbaut wurde. Rundpfeiler tragen die Kreuzgratgewölbe, deren Rippen in unterschiedlich gestalteten Schlusssteinen zusammenlaufen. ②



In den 1980er Jahren erhielt der Chorraum eine prachtvolle Holzvertäfelung. Vom barocken ehemaligen Hochaltar der Pfarrkirche St. Margareta Lengerich stammen die Skulpturen der Kirchenpatrone Petrus und Paulus zu beiden Seiten des Kircheneingangs. ③

Nach und nach kamen weitere Ausstattungstücke dazu. 1863 baute man eine Orgel ein, die sich damals noch im Chor befand. 1965 wurde eine neue Empore eingezogen, auf der 1987 die Orgel in ihrer heutigen Form eingefügt wurde. Eine erste Glocke von 1783 übernahm man aus der Notkirche, seit 1985 umfasst das Geläut vier Glocken. Bei einer umfassenden Neugestaltung 1962 wurden die Beichtstühle, der alte Predigtstuhl, die Kommunionbank, der Hochaltar und die Seitenaltäre entfernt. Der Bildhauer Heinrich Lückenköter (Oelde) schuf 1963 Altartisch, Altarkreuz, Tabernakel, Taufstein und Schutzmantelmadonna. 2005 erfolgte die Fusion mit St. Modestus, St. Ludwig und St. Johannes Bosco zur Heilig-Kreuz-Gemeinde.

Pietà

In einer Pietà (ital. „Mitgefühl“) oder im „Vesperbild“ ist die trauernde Maria dargestellt, die ihren vom Kreuz abgenommenen Sohn in den Armen hält. Die Darstellung stammt aus dem 3. Viertel des 15. Jahrhunderts und zeigt die schmerzvolle Muttergottes stellvertretend für das individuelle Leiden des Menschen. ④



Evangelisten

Die feingliedrigen Steinfiguren der vier Evangelisten mit ihren Symbolen (Matthäus – Engel; Markus – Löwe; Lukas – Stier; Johannes – Adler) weisen die typischen Körperdrehungen des Manierismus am Übergang von der Renaissance zum Barock (Anfang 17. Jahrhundert) auf. Stoffreiche Gewänder ermöglichen einen bewegten Faltenwurf. ⑤



Kruzifixe, Tabernakel

Ein kleines, fein geschnitztes Vortragekreuz mit neogotischen Elementen befindet sich im Chorraum und stellt Christus im Tode dar. Das Kruzifix über dem Tabernakel stammt aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts und erinnert in einer drastischen Darstellung an Christi Leiden und Tod für die Erlösung der Menschen. ⑥





Altar, Taufbecken

Die Altarplatte aus Holz liegt einem großen Sandsteinblock mit Reliefszenen auf. Auf dem Taufbecken ist u.a. der Zug durch das Rote Meer dargestellt. Auf seinem Bronzedeckel sind die Sieben Sakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie, Beichte, Krankensalbung, Priesterweihe, Ehe) abgebildet, in der Mitte das Auge Gottes. ⑦



Chorfenster

Vor allem durch den Krieg hatte die bunte Verglasung der Kirche sehr gelitten, so dass man sie bis auf die Chorfenster („Verkündigung an Maria“, „Maria und Johannes unter dem Kreuz“, und „Schlüsselübergabe an Petrus“, „Tu es Petrus“= „Du bist Petrus“) durch schlichte Fenster ersetzte. ⑧



Fresken

Harmonisch wurden für die zurückhaltende Ausmalung der Kirche durchgehend dieselben Farben verwendet. Die Schlusssteine im Gewölbe zeigen konzentrische Kreise, Dreipässe oder eine Pflanzenornamentik. Chor und Vierungsgewölbe schmücken zwischen den Kreuzrippen zarte Pflanzenranken. ⑨

Hl. Lambertus

An der Ostwand des Chores ist die Holzstatue mit Mitra und Schwert angebracht. Sie wurde um 1700 in barockem Stil geschaffen. Lambertus aus gräflicher Familie (um 635 - um 705) war Bischof von Tongern-Maastricht und verteidigte alte Kirchenrechte gegenüber der Staatsgewalt. Er wurde deswegen in Lüttich erschlagen. ⑩



Gemälde, Schutzmantelmadonna

Nur schemenhaft ist auf dem Gemälde der Hl. Märtyrer Johannes Nepomuk (um 1350-1393) zu erkennen, der mit 5 Sternen im Heiligenschein dargestellt wird. - Die Skulptur zeigt Maria, die ihren Sohn der Welt darbringt. Die schutzsuchenden Menschen zu ihren Füßen stehen für die vier Bauerschaften und das Oberdorf von Brochterbeck. ⑪



Kreuzweg

1973 kam der Kreuzweg in die Kirche. Die detailreich ausgearbeiteten, barocken Bilder thematisieren den Leidensweg Christi von der Verurteilung durch Pilatus bis zur Grablegung. Den Gläubigen sollen sie dazu anregen, die 14 Stationen auf der Via Dolorosa betend nachzuvollziehen. ⑫





Heiligenfiguren

Von den ehemaligen Seitenaltären von 1860 stammen an der Ostwand die Figuren der Hll. Elisabeth (mit Gaben für die Armen), Clara von Assisi (mit Monstranz, mit der sie die Sarazenen abwehrte) sowie vermutlich der Hl. Bonaventura (im braunen Gewand) und der Kirchenlehrer Albertus Magnus. ⑬



Immerwährende Hilfe

Wie die Gottesmutter ihr Kind Sohn schützt, sorgt sie auch für die Menschen. Das kommende Martyrium Jesu ist bereits durch die Marterwerkzeuge angedeutet, die die Engel halten. Vor Schreck verliert das Kind eine Sandale. Wohl aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts stammt die Umrahmung der Ikone. ⑭



Kruzifix außen

Vor der Kirche befindet sich ein großes Kruzifix, 1971 von Joseph Krautwald (Rheine) aus Ibbenbürener Sandstein geschaffen. Es ersetzt ein früheres Missionskreuz an dieser Stelle. Christus hat im Tode bereits den Kopf gesenkt, wirkt aber gleichzeitig demütig und gelassen im Hinblick auf den erfüllten Auftrag. ⑯

Tourvorschlag

St. Peter und Paul Brochterbeck, Bahnschienen queren, Kleeweg, auf Hangweg bleiben (Am Klee), ab Dörenthe F 13, re. Zu den Klippen (Richtung Sommerrodelbahn), vor Schranke li. Radweg (F 78/14), an Gastwirtschaft geradeaus, Bruder-Klaus-Kapelle li. vor B 219. Zurück bis Zu den Klippen, li. Am Klippental, ab hier Radweg Richtung Ladbergen/Saerbeck folgen (F 78/14), 400 m südlich der Brochterbecker Str. re. (F78/Brunnenweg), li. Im Venn 1 (Ev. Markuskirche). Li. Brunnenweg, re. B 219 bis St. Modestus (200 m). Selber Weg zurück (Querungshilfe zum Brunnenweg), re. Dassmannweg, am Ende li. An der Blankenburg (Radweg Brochterbeck), ab Abzw. Strickerwall Horstmersch, T-Kreuzung (Horstmersch 40-43) li., T-Kreuzung li., nach 400 m re. (Horstmersch 4-6), li. Up de Haselke, li. Radweg Brochterbeck über Niederdorfer Str. und Dorfstr. folgen bis Ev. Dorfkirche Brochterbeck. Zur kath. Kirche zurück über Moorstr.

Anforderungen

Ca. 17 km, zwei Steigungen



Fotos: G. Böhm

Öffnungszeiten

St. Peter und Paul Brochterbeck (Moorstr. 11): tägl. 9-18 Uhr,
Bruder-Klaus-Kapelle Ibb.-Dörenthe (Münsterstr. 425): tägl. 9-18 Uhr,
St. Modestus Ibb.-Dörenthe, (Münsterstr. 534): tägl. 9-18 Uhr.
Ev. Markuskirche Ibb.-Dörenthe, (Im Venn 1): Schlüssel beim Ev. Kiga (Brunnenweg 4, 05455-242); RaiTrOil-Tankstelle (Münsterstr. 531, 05455-93160; tägl. 7-20.30 Uhr),
Ev. Kirche Brochterbeck, (Dorfstr. 34): Apr.-Okt. tägl. 9-18 Uhr, Schlüssel Pfr. Schwager (05455-393)

Parken

Bruder-Klaus-Kapelle: Wanderparkplatz Ibb. „An der Sommerrodelbahn“. Ansonsten an den Kirchen.

Weitere Infos

www.kirchwege.de
www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)